

Buffalo Billy bot sich zu demselben Zwecke dem General Merritt an. Dieser willigte ein, ermahnte den Rundscharfer aber auch, sich nicht mehr als nötig Gefahren auszusetzen.

Die beiden Schlachtreihen befanden sich mittlerweile etwa zwei Büchschüsse von einander entfernt. Als Buffalo Billy aus der Linie der Seinen heraustritt, bemerkte er, daß auch zwei Rothhäute in die Ebene vorgingen, und noch ehe er weit gekommen war, sah er ferner, daß gerade er selbst den Gegenstand ihrer vollsten Aufmerksamkeit bildete. An ihrer Kleidung sah er, daß sie Oberhäuptlinge waren. Der eine hielt jetzt, während der andre immer weiter ritt, und so kamen Buffalo Billy und der Häuptling einander auf hundert Meter nahe.

Beide zügelten ihre Pferde — dann rief der Indianer:

„Die ‚Gelbe Hand‘ erkennt Pa-e-has-ka, den großen weißen Jäger, und will mit ihm kämpfen!“

„So komm, du roter Teufel, und zeige, was du kannst!“ schrie Buffalo Billy zurück, und General Merritts Mahnungen in den Wind schlagend, sprengte er zum Entsetzen des Regiments, dessen jeder einzelne Mann ihn sah, in vollstem Lauf auf den Häuptling los, der mit einem wilden Kriegsgeheul seinem Mustang ebenfalls die Sporen in die Seiten stieß.

Zu gleicher Zeit feuerten sie, und beider Pferde stürzten. Der Rundscharfer kam wieder geschickt auf die Füße, während das eine Bein des Indianers unter das Pferd geriet, und mit einem Kriegsruf stürmte Buffalo Billy auf den Häuptling ein. Dieser hatte sich jedoch wieder frei gemacht,